

Gesellschaftliche Rolle von Bibliotheken in der Energiekrise

CHECKLISTE für Bibliotheken

(Stand: 10.10.2022)

Hintergrund

Die Energieversorgung droht ab Herbst schwierig zu werden. Derzeit läuft die öffentliche Diskussion über den Umgang mit der Energiekrise, notwendige Konzepte und Maßnahmen zu Energiesparmöglichkeiten, und auch über die Schaffung von öffentlich zugänglichen Anlaufstellen im Winter.

Bibliotheken sind keine Freizeiteinrichtungen, sondern wichtige Orte für die Gesellschaft, die nicht geschlossen werden sollen. Der Bibliotheksbereich wird auch in dieser Krise seine gesellschaftliche Funktion wahrnehmen. Damit Bibliotheken für den hohen Anteil der Bevölkerung, der von der Krise besonders betroffen ist, als solidarische Orte und Anlaufstelle fungieren können, haben wir eine Checkliste zusammengestellt, was dabei zu bedenken ist.

Bibliotheken als solidarische Orte und Anlaufstelle

Bitte klären Sie in Ihren jeweiligen Einrichtungen folgende Rahmenbedingungen:

- Wie sehen die Gebäudevoraussetzungen aus?
- Können Hygieneregeln eingehalten werden?
- Wie können Sie sich auf das Management unterschiedlicher Publikumsinteressen/Nutzungskonflikte einstellen, die aus erweiterten Funktionen der Bibliothek erwachsen?
- Mit welchen kompetenten Kooperationspartnern können Sie in der Krise besonders benötigte Angebote bereitstellen?
- Welchen Einfluss hat das Einrichten einer Anlaufstelle auf die Bibliothek?
- Ist dies mit laufendem Betrieb der Einrichtung vereinbar? Sind temporäre Umnutzungen einzelner Zonen denkbar?

Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Träger zur Rolle der Bibliothek in der Energiekrise

- Nehmen Sie aktiv Kontakt zu Ihren Trägern auf. Bibliotheken sind in Krisenzeiten wichtig und es ist von zentraler Bedeutung, dass sie ihre Dienstleistungen sowohl in der Medien- und Informationsversorgung als auch im Bereich der Infrastruktur- und Raumangebote aufrechterhalten können.
- Bibliotheken sind – wie sie zuletzt in der Pandemie bewiesen haben – als Institution ein „Fels in der Brandung“. Sie bieten der Gesellschaft Kontinuität durch ihre vertretenen Werte wie „Wahrheit“, „Authentizität“, „Vertrauenswürdigkeit“, „Offenheit“ und „Sicherheit“. Es ist vor allem in Krisenzeiten von eminenter Bedeutung, dass diese Institutionen der Öffentlichen Hand Kontinuität bieten.

- Denn in Bibliotheken halten sich viele Menschen über längere Zeit auf, um dort zu lernen und zu recherchieren. Sie fungieren als „Dritte Orte“ des öffentlichen Lebens in ländlichen und urbanen Räumen. Sie müssen daher mit Bildungseinrichtungen gleichgestellt und ihr Betrieb gesichert werden.
- Bibliotheken sollen aktiv in Überlegungen für die Bereitstellung von „Anlaufstellen“ einbezogen werden.

Machen Sie vorhandene Infrastrukturen und Räume sichtbar

- Oberstes Ziel ist nicht die bestmögliche Einsparung, sondern die bestmögliche Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur und Räume der Bibliothek durch die Nutzer*innen, die unter der zu erwartenden schwierigen Energieversorgungslage besonders zu leiden haben.
- Genauso wie die Art, in der Bibliotheken Medien und Informationen niedrigschwellig und großzügig zur Verfügung stellen, bieten sie auch Infrastrukturen und Räume niedrigschwellig und großzügig an.
- Die Kernaufgaben wie Bereitstellung von Information und Zugang zur notwendigen Infrastruktur für den Zugang zu Online-Ressourcen soll nach wie vor Priorität haben.

Prüfen Sie Gebäude und Technik

Hier geht es darum, wie der Zugang unter extremem Zulauf von hilfeschenden Personen solidarisch und gerecht geregelt werden kann. Wenn die Frequentierung steigt und ggf. auch mehr Bestuhlung in Krisenzeiten bereitgestellt werden muss, bedenken Sie folgende Aspekte:

- Können Lobby und Vorräume mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden, um einen Aufenthalt möglich zu machen?
- Gibt es Anmeldeöglichkeiten für Arbeitsplätze, falls Kapazitätsmöglichkeiten nicht ausreichen?
- Wie können Fluchtwege freigehalten werden?
- Kann die Raumluftechnik der Standorte noch genug Luftwechsel gewährleisten, um ggf. auch unter pandemischen Bedingungen ein Mindestmaß an Luftqualität zu bieten?
- Muss das Personal ggf. zusätzliche Kompetenzen im Crowd-Management erhalten?
- Braucht es zusätzliches Personal?
- Kann die Bibliothek über entsprechende Kooperationspartner (Hygienemanagement) Decken bereitstellen, wenn es nicht möglich ist, Bibliotheksgebäude über 19°C zu beheizen?
- Können die Öffnungszeiten in öffentlich zugänglichen Räumen erhalten bleiben oder sogar noch erweitert werden? Welche Ressourcenimplikationen hat eine eventuell erforderliche Ausweitung von Öffnungszeiten?
- Welche Ressourcen lassen sich sparen/abschichten? Bspw.: weniger Licht, weniger Luftqualität, dafür mehr Wärme usw. (Weitere Hinweise finden Sie bei den Energiespartipps.)

- Sollte eine Priorisierung der Zugänge nach Bedürftigkeit vorgenommen werden?
- Wenn es möglich ist, sollten bestimmte Nutzergruppen, z.B. Studierende oder Schüler*innen mit Priorität in die Bibliothek kommen können: Wie kann garantiert werden, dass Menschen, die bspw. für Abschlussarbeiten oder Pflichtarbeiten in der Bibliothek arbeiten, bevorzugt behandelt werden?
- Haben Sie eine Planung für ein Black-Out-Szenario sowohl für Ihren (technischen) Betrieb als auch für die sich im Moment des Vorfalls dort aufhaltenden Personen?

Suchen Sie Kooperationspartner

- Können Räume für Hilfsangebote von Vereinen, Nachbarschaftshilfe usw. zur Verfügung gestellt werden?
- Könnte die Bibliothek in Kooperation mit anderen Partnern in Krisenzeiten für heiße Getränke sorgen?

Bedenken Sie besondere Nutzer*innengruppen

- Braucht es spezielle Partner (Sozialverbände/Institutionen) für Menschen aus Besucher*innengruppen, mit denen das Personal möglicherweise überfordert ist?

Stellen Sie verstärkt Informationen bereit

- Kann das Thema „Energiesparen und Krisenprävention“ verstärkt aufgenommen und der Bevölkerung nahegebracht werden (Büchertische, Broschüren etc.)?
- Können Veranstaltungen angeboten werden, wie sich Menschen auf mögliche Engpässe bei der Gas- oder Stromversorgung (auch auf Black-Out-Szenarien) gut vorbereiten können?
- Kann eine Kommunikationsplattform analog und/oder online aufgebaut werden, um verschiedene Akteure für Hilfe und Unterstützung und die Hilfesuchenden zusammenzubringen, um so Hilfsangebote zu vermitteln?